



# Behaglich warm

**Holz ist gemessen am Energieverbrauch mit einem Anteil von 44 % der wichtigste erneuerbare Energieträger in Österreich. Aber welche Auswirkungen hat das Heizen mit Holz auf unser Klima?** Text: Peter Liptay

**Fossile Heizungen ersetzen.** Österreich ist eines der waldreichsten Länder der Europäischen Union. Mit einer Fläche von 4,02 Mio. ha und einer Bewaldung von 47,9% bedeckt der Wald fast das halbe Bundesgebiet. Daher ist es kein Wunder, dass Holz in Österreich ein wichtiger Energieträger zur Beheizung von Wohnräumen ist. 725.000 Haushalte nutzten 2017/18 mit Brennholz, Pellets oder Hackgut betriebene Holzeinzelfeuerungen (Kessel oder Öfen) als Hauptheizsystem. Trotzdem wird in den

## Der Austausch alter Allesbrenner gegen moderne Biomasseheizungen reduziert Emissionen massiv.

heimischen Wäldern weit weniger Holz entnommen als zuwächst. Schließlich schreibt das österreichische Forstgesetz eine nachhaltige Waldbewirtschaftung vor. Mit Förderinitiativen wie „Raus aus dem Öl-Bonus“ und aufgrund des in der Klima- und Energiestrategie geplanten Ausstiegs aus dem

Ölheizungsbestand könnte in den nächsten Jahren ein großer Teil der fossilen Heizungen durch moderne Holzfeuerungen ersetzt werden. Die steigende thermische Gebäudequalität sowie die höhere Effizienz moderner Holzheizungen wird in Zukunft die Deckung deutlich steigender Marktanteile bei sinkendem bzw. konstantem Biomasseeinsatz ermöglichen.

**Als Energieträger klimaneutral.** Bei der Holzverbrennung wird nur jene Menge an CO<sub>2</sub> emittiert, die der Atmosphäre zuvor durch das Baumwachstum entzogen wurde. Heizen mit Holz ersetzt die fossilen Brennstoffe Erdöl, Erdgas oder Kohle und sorgt dafür, dass große Mengen an fossilem CO<sub>2</sub> in der Erdkruste verbleiben können. Die in Österreich beim Hausbrand entstehenden Treibhausgasemissionen konnten seit 1990 um 35% reduziert werden, das sind 4,5 Mio. t CO<sub>2</sub> weniger. Dies liegt am Ersatz von Heizöl und Erdgas durch erneuerbare Energieträger, vor allem Holz. Im Vergleich dazu haben Emissionen aus dem Verkehr

## Richtig Heizen mit Holz heißt rauch- und praktisch rückstandsfrei zu heizen.

seit 1990 um 72% zugenommen, das ist ein Plus von zehn Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>.

**Saubere Verbrennung.** Waren früher Allesbrenner wegen ihrer Emissionen in der Kritik, so produzieren moderne Holzheizungen deutlich weniger Feinstaub. Seit 2001 wurden in Österreich etwa 280.000 Pellets-, Stückholz- oder Hackgut-Zentralheizungen installiert. Trotzdem sind die Feinstaubemissionen im Hausbrand in Österreich seit 2001 um 20% gesunken. Durch den Ersatz alter Allesbrenner gegen moderne, elektronisch geregelte Biomasseheizungen lassen sich Schadstoffemissionen um 90% reduzieren. Österreichische Hersteller von Öfen und Kesseln sind weltweit Technologieführer und haben die Qualität der Holzverbrennung und die Energieeffizienz in den vergangenen Jahren enorm vorangetrieben. KonsumentInnen sollten beim

Kauf auf das Österreichische Umweltzeichen achten, denn Holzheizungen mit diesem strengen staatlichen Prüfzeichen verbrennen Holz besonders emissionsarm und mit hoher Energieausbeute.

**Richtig heizen.** Richtig Heizen mit Holz heißt rauch- und praktisch rückstandsfrei zu heizen, um den Ausstoß von Schadstoffen und Belastungen der Luftqualität möglichst zu vermeiden. Wer einige Tipps beachtet, heizt mit Holz sparsam und umweltschonend. So muss das Brennholz ausreichend trocken sein und der Wassergehalt darf maximal 20% betragen. Zwei Jahre getrocknetes Holz weist diese Eigenschaft auf. Verpackungsmaterial, imprägniertes oder lackiertes Holz, Spanplatten, Plastik oder anderer Haushaltsabfälle gehören in keinen Ofen! Ein gutes Holzfeuer brennt wie scharfe Chili: von oben nach unten. Also zuerst Scheitholz schichten, die einzelnen Schichten rechtwinklig versetzt übereinander. Dann Späne und die Anzündhilfe, z. B. in Wachs getränkte Holzwolle, oben drauflegen, anzünden – und fertig. Zeichen für eine saubere Verbrennung sind helle, hohe Flammen, kein sichtbarer Rauch, feine, hellgraue Asche und keine Rückstände von verkohlten Holzresten. Holz nachlegen sollte man erst, wenn nur noch die Grundglut übrig ist.

**Hartes Brennholz.** Während Hackgut vor allem in Nah- bzw. Fernwärmeanlagen oder Objekten mit hohem Wärmebedarf zum Einsatz kommt, werden Scheitholz und Pellets meist in Einfamilienhäusern eingesetzt. Das in Österreich verwendete Brennholz kommt zu rd. 90% aus heimischen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. Für die Beheizung von Kachel-

oder Kaminöfen eignet sich in erster Linie hartes Brennholz, wie Buche, Ahorn, Ei-

## Holzbrennstoffe sind heute Nebenprodukte der heimischen Forst- und Holzwirtschaft.

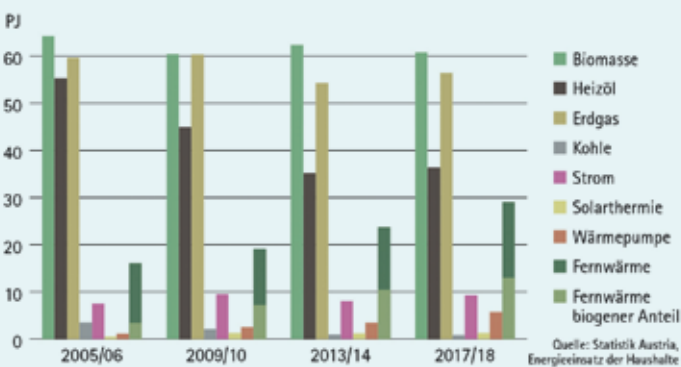
che, Esche und Birke. Vor allem Buchenholz produziert viel Glut, verbrennt nahezu ohne Funkenspritzer und erzeugt eine gleichmäßige, langanhaltende Wärme. Pellets werden in Österreich in mehr als 40 über die ganze Republik verteilten Produktionsstätten der Holzindustrie erzeugt.

oder Hackgut erzeugt werden. Bei der Verarbeitung von Rundholz im Sägewerk entstehen ebenfalls Sägenebenprodukte, wie Rinde, Hackgut oder Sägespäne, die zum Heizen verwendet werden. Aus den Spänen können wiederum Pellets gepresst werden. ☞

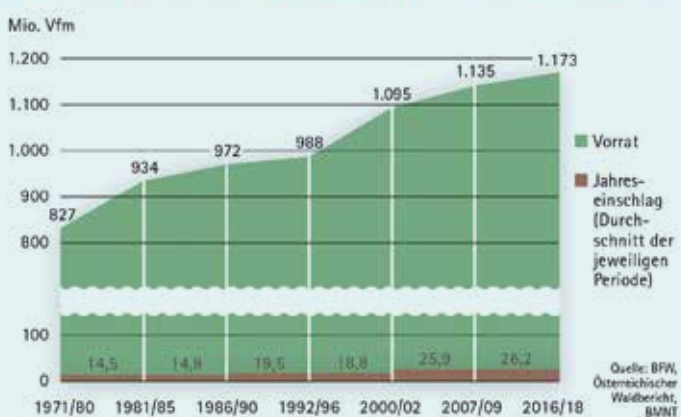
**Forstassessor Peter Liptay**, Bioenergie-Referent beim Österreichischen Biomasse-Verband

**INFO:** [www.waermeausholz.at/info/betriebe](http://www.waermeausholz.at/info/betriebe)  
[www.waermeausholz.at/vielfaellig/richtig-einheizen-mit-holz](http://www.waermeausholz.at/vielfaellig/richtig-einheizen-mit-holz)  
[www.biomasseverband.at](http://www.biomasseverband.at)

### Energetischer Endverbrauch für Raumwärme in österreichischen Haushalten von 2005/06 bis 2017/18



### Holzvorrat und jährlicher Holzeinschlag im österreichischen Wald



### Durch Nutzung von Bioenergien vermiedene Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) im Jahr 2017

